



Pressemappe





Die Transoriental: Eine aussergewöhnliche Rallye

Aussergewöhnlich: diese Bezeichnung drängt sich auf, wenn man das Event, welches vom 12. bis 28. Juni 2008 stattfindet, beschreiben möchte. In der Tat ist alles bei dieser neuen Rallye Raid aussergewöhnlich: ein Parcours von mehr als 10.000 km, 17 Tage, 3 Länder über 2 Kontinente, die Zeltlager in freier Natur, die aussergewöhnliche Landschaft, die Begegnungen mit den so unterschiedlichen Kulturen.

Inhaltsverzeichnis:

- 1/ Die Geburt des Projektes
- 2/ Eine ganz neue Herausforderung, gestützt auf eine glorreiche Vergangenheit
- 3/ Die Transoriental: 10.000 km, 17 Tage, 3 Länder für einen aussergewöhnlichen Parcours
 - St. Petersburg
 - Russland
 - Kasachstan
 - China
 - Beijing (Peking)*
- 4/ Die Transoriental: ein Abenteuer für alle
 - Der Rallye Raid Marathon
 - Die Rallye der Regularität
 - Der Raid der Entdeckungen
- 5/ Die Transoriental und der Umweltschutz
- 6/ Die Transorientale und die Sicherheit
- 7/ Kommunikation
 - Die Transoriental: ein Name, ein Logo und eine graphische Identität
 - www.transorientale.com
- 8/ Die Organisation
 - René Metge Concept
 - SPORTFIVE
 - IEC In Sports
 - Das Organisationsteam
 - Kontakte



1 / Die Geburt des Projektes

Zwei Jahre. Diese Zeit hat es gekostet um eine einfache Idee in die Tat um zu setzen. Der Ursprung des Projektes geht zurück auf Gilles Martineau, der, gestützt auf minutiöse Studien der Rallyes Raids, zu dem Ergebnis kommt: es gibt einen Platz für einen grossen Rallye Marathon im Hochsommer, der auf dem asiatischen Kontinent abläuft und obendrein in Ländern mit starkem Wirtschaftswachstum.

Ein Name drängt sich ihm auf: René Metge! Er allein hat die Ortskenntnisse, die Kontakte und die notwendige Erfahrung um dieses ehrgeizige Projekt zu führen. Organisator von zwei inzwischen legendären Rallyes zwischen Paris und Peking, fährt René Metge seit nunmehr fast 3 Jahrzehnten durch Asien und hat eine wahre Passion für diesen Kontinent entwickelt.

Vor diesem Hintergrund hatte es Gilles Martineau nicht schwer, ihn an seine Seite zu bekommen.

Hiernach dauerte es mehrere Monate und eine Vielzahl von Besprechungen und Treffen, um die notwendigen Genehmigungen in den jeweiligen Ländern zu erhalten sowie die Unterstützung durch Handel und Werbung für das Gelingen dieses wichtigen Events sicher zu stellen.

Nach einer abschliessenden, von der Firma René Metge Concept im letzten Frühjahr erstellten Studie über die Realisierung und mit Unterstützung der zur Lagadère Gruppe gehörenden Firmen SPORTFIVE und IEC In Sports, wurde Anfang Juli diesen Jahres die Entscheidung zur Gründung eines neuen Rallye Raid Marathons getroffen: Die Transoriental, die erstmals vom 12. bis 28. Juni 2008 stattfindet.



2/ Eine ganz neue Herausforderung, gestützt auf eine glorreiche Vergangenheit

Die Durchquerung des asiatischen Kontinents mit Motorfahrzeugen hat immer schon fasziniert und erlaubt grosse Geschichten des mechanischen Sports zu schreiben. Vor genau 100 Jahren wurde die erste Wettfahrt zwischen Peking und Paris organisiert. Fünf Fahrzeuge starteten am 10. Juni 1907 und drei von ihnen erreichten das Ziel Paris. Der Schnellste war seinerzeit Prinz Scipion Borghese mit einer Itala.

Eine andere legendäre Wettfahrt war die „gelbe Kreuzfahrt“, die 1931 von Citroen organisiert wurde; eine Expedition und ein Abenteuer der Extraklasse, die den Autokorso von Beirut nach Peking führte, wobei das Himalaya-Massif durchquert wurde.

Auf eine Wiederholung eines derartigen Parcours auf dem asiatischen Kontinent musste man dann bis 1992 warten. René Metge gelang der diplomatische Erfolg, russische und chinesische Vertreter an einen Tisch zu bekommen und die notwendigen Genehmigungen für die erste Rallye zwischen Paris und Peking zu erhalten.

93 Autos, 20 LKWs und 15 Motorräder starteten also am 1. September am Trocadéro in Paris, um die Reise von 16000 km bis nach Peking an zu treten. Die grossen Gewinner der damaligen Rallye, die heute noch in aller Munde ist, waren Pierre Lartigue mit Co-Pilot Michel Perrin auf Citroen und Stéphane Peterhansel auf Yamaha.

1995: Nach zwei Jahren Unterbrechung aufgrund technischer und politischer Probleme, erfuhr diese Rallye eine Wiedergeburt. Auf Initiative von Master Group und unter dem Namen Master Rallye starteten 55 Konkurrenten in Paris, über Moskau und *Ulan Bator* bis nach Peking.



3/ Die Transoriental: 10.000 km, 17 Tage, 3 Länder für einen aussergewöhnlichen Parcours

St. Petersburg

St. Peterburg ist eine der schönsten Städte der Welt und wurde im 17. Jahrhundert von Zar Peter dem Grossen gegründet. Entlang der Neva und ihren Kanälen reihen sich die schönsten Paläste und Villen des 17. und 18. Jahrhunderts auf, wodurch die Stadt einem städtebaulichen Museum gleicht. Bis 1918 war St. Petersburg die Hauptstadt des russischen Zarenreichs und trug damals den Namen Petrograd. Mit dem Tode von Lenin im Jahre 1924 wurde die Stadt dann in Leningrad umgetauft und erhielt schliesslich 1991 mit dem Zusammenbruch der UDSSR seinen ursprünglichen Namen zurück. Am 12. Juni 2008 starten die ersten Teilnehmer der Transoriental von St. Peterburg in Richtung Peking. Vorher aber findet die technische und administrative Abnahme am 10. und 11. Juni im Stadtzentrum statt, in der einmaligen und ungewöhnlichen Atmosphäre der berühmten „weissen Nächte“.

Russland

Dieses enorm grosse Land, das grösste der Welt, erstreckt sich über 2 Kontinente, Europa und Asien werden dabei durch das Ural-Gebirge von einander getrennt. Die Fläche Russlands ist etwa 25 mal so gross wie die Deutschlands für etwas mehr als 142 Millionen Einwohner. Die grösste der ehemals 15 Republiken der damaligen UDSSR erreichte 1991 seine Unabhängigkeit als föderalistische Republik.

Zu Beginn der langen Reise werden die Teilnehmer der ersten Transoriental einige lange Etappen in der russischen Steppe zurücklegen. Die kurzen Spezialprüfungen in Wäldern dienen hier quasi als Erholungsphase. Diese Spezialprüfungen bilden ein gutes Training für das weitere Programm und wechseln sich ab von breiten, schnellen Pisten durch Waldgebiete und Sandpisten mit echten „Achterbahn-Effekten“. Ab Kazan werden die Spezialprüfungen dann etwas länger, führen noch immer durch Waldgebiete mit einigen Aussichtspunkten über das breite Wolgatal.

Die erste grosse Etappe bildet dann die Überquerung des Ural-Gebirges, die Grenze zwischen Europa und Asien. Nach einem super Biwak im Vorgebirge des Uralmassivs können die Teilnehmer der Transoriental dann einer Pipeline folgend das Massiv überqueren und nach den Wäldern geht es dann über Serpentinaen in die nachgelagerten Täler. Die Schwierigkeit des Navigierens und der Steuerung ergibt sich hier durch zahlreiche Richtungsänderungen.

Von hier aus geht es dann zur Grenze mit dem Kasachstan.



Kasachstan

Diese ehemalige Republik der UDSSR wurde 1991 unabhängig. Dieses grosse Land Zentralasiens umfasst 2.7 Millionen km², als etwa 7,5 mal die Fläche Deutschlands, für eine Bevölkerung von gerade 15 Millionen Einwohnern. Hier findet man die weltweit geringste Bevölkerungsdichte. Der Name der Hauptstadt wurde 1997 von *Almaty* in *Astana* geändert.

In Kasachstan erwarten uns also dann die weiten Steppen Zentralasiens. Enorme Pflanzenteppiche mit sehr schönen Pisten sind hier auf dem Programm der ersten beiden Etappen. Trotzdem ist hier hinsichtlich der Navigation enorme Vorsicht geboten, denn es gilt diverse Seen und Feuchtgebiete zu umfahren, die wahrhaftige Vogelreservate sind. Zahlreiche Furten und Brücken sind zu überqueren, unter anderem eine in Form einer enorm grossen Röhre. Die dritte kasachische Etappe geht dann durch Mittelgebirge mit herrlichen Birkenwäldern, wo die Navigation besonders schwierig sein wird.

Zum Erreichen des Ziels in *Karamay* während des 4. Tages in Kasachstan, haben die Teilnehmer eine kleine Spezialprüfung von 80 Km zu durchfahren, 2/3 dieser Strecke durch zauberhafte Landschaften im Vorgebirge des *Altai-Gebirges*. Die Spezialprüfung ist wiederum eine Freude hinsichtlich der Steuerung aufgrund zahlreicher Flusssdurchfahrten.

Die Teilnehmer sind hiernach fast im „Reich der Mitte,, angekommen.

China

China, das ja auch „Reich der Mitte,, genannt wird, ist Erbe von 4000 Jahren teils sehr bewegender Geschichte. Die Volksrepublik China wurde im Jahre 1949 proklamiert und die kommunistische Partei unter *Mao Tsetung* übernahm die Herrschaft. Wenngleich offiziell noch immer kommunistisch, so hat sich China inzwischen in eine soziale Marktwirtschaft gewandelt, mit den weltweit höchsten Wachstumsraten. Das Land ist mit 1321 Millionen Einwohnern nicht nur das bevölkerungsreichste Land der Erde sondern mit einer Fläche von 9.5 Millionen Quadratkilometern auch eines der Grössten.

Der erste Tag führt die Teilnehmer durch die sogenannte „Ölwüste,, (chinesische Ölfelder) in Richtung *Urumqi*. Das Navigieren wird hier besonders schwierig sein, da es viele falsche Fahrten durch die Erdölförderung gibt. Anfänglich wird die Piste gut zu fahren sein, mit einer Durchfahrt durch die fantastische *Turfan*-Bodensenke, die 154 Meter unter dem Meeresspiegel liegt. Hiernach gilt es die ersten bepflanzten Dünen in Angriff zu nehmen.



Auf der Weiterfahrt in Richtung *Hami* werden die Teilnehmer dann unglaublichen Dünen gegenüberstehen, wie es sie bei einer Rallye noch nie gegeben hat. Diese Dünen aus grobem, recht dunklem Sand sind sehr weich und werden den Teilnehmern während der 25 km nicht aus dem Kopf gehen. Anschliessend führt die Strecke an steilen Abhängen entlang, ähnlich der Landschaft des „Monument Valley,, in den USA. Zum Abschluss einer der schönsten Spezialprüfungen dann noch einmal 200 km abseits jeglicher Pisten.

Die Etappe, die den Teilnehmern unvergesslich sein wird, beginnt dann am nächsten Tag. Sie beginnt mit einer schwierigen Strecke über 60 km, wobei die Steilhänge herunter gefahren werden und anschliessend dann -gemäss der Aussage von René Metge- unvergesslicher 100 km Dünenpiste. Zum Abschluss dann noch einmal 80 km abseits der Pisten, wobei die Piloten die besten Wege zwischen kleinen hügligen, farbenfrohen Hügeln und Dünen finden müssen.

Die ehemalige Goldgräberstrecke führt die Teilnehmer dann ins Zeltlager am Fusse der letzten Festung der chinesischen Mauer.

Die Rallye geht dann durch die innere Mongolei weiter mit einer kurzen Etappe, bei der man sich von den Emotionen des Vortages erholen kann. Einige kleinere Dünen und eine Sandpiste erlauben es Kräfte zu sammeln, denn am Folgetag gilt es gigantische Dünen zu bewältigen, die zu den höchsten der Welt gehören, mit einem Höhenunterschied von mehr als 2000 Metern.

Das Abenteuer setzt sich danach mit einer Etappe fort, wobei sich weiche Sandpisten, Steppen und pflanzenbedeckte Dünen abwechseln, um letztlich an dem einmaligen Ort der „singenden Dünen,, an zu kommen.

Die letzte Etappe führt die Karawane dann in der Nähe von Peking an den Fuss der chinesischen Mauer, wo dann Ankunft dieser ersten Transoriental entschieden wird.

Peking

Die Hauptstadt der bevölkerungsreichsten Nation der Welt ist auch das Herz einer der ältesten Zivilisationen der Erde. Lange Zeit abseits der grossen internationalen Ereignisse, wird Peking 2008 mit der Organisation der Olympischen Spiele im Rampenlicht der Weltöffentlichkeit stehen. Peking, Hauptstadt der Dynastien seit dem 13. Jahrhundert, hat eine abwechslungsreiche Vergangenheit: zunächst zerstört durch Dschingis Khan, dann gepriesen und geschätzt von Marco Polo, neugestaltet durch die Ming Dynastie und heute komplett verändert durch das Wirtschaftswachstum und die gigantischen Bauarbeiten für die Olympischen Spiele.



4/Die Transorientale: ein Abenteuer für alle

Um allen eine Teilnahme gemäss seinem jeweiligen Niveau, seiner Passion, seinem Fahrzeug und seinem finanziellen Budget zu ermöglichen, werden verschiedene Prüfungskategorien angeboten. Alle haben aber folgende Punkte gemein, nämlich die Etappen, die Zeltlager, die Logistik und das gesamte Sicherheitspaket.

Der Rallye Raid Marathon

Die grosse Tradition der Rallyes vermischt Wettkampf, Abenteuer, Fahrkönnen und Navigationsvermögen. Teilnahmeberechtigt sind alle Autos, LKW's, Motorräder und Quads, die den aktuellen Anforderungen der meisten Cross-Rallyes entsprechen, unter der jeweiligen Schirmherrschaft von *FIA* und *FIM*. Alle Fahrzeuge, die die US-Norm erfüllen sind ebenfalls zugelassen.

Die Wettfahrt als Staffel

Eine echte Innovation in der Welt der Cross-Rallyes. Die Kategorie „Staffel“, erlaubt es, dass mehrere Personen sich ein Fahrzeug teilen:

- 1 3 Piloten für ein Motorrad oder Quad
- 2 Bis zu 4 Personen für eine Auto oder LKW

Die kompletten Mitglieder der Staffel müssen im Rahmen der administrativen Überprüfung deklariert werden und müssen die selben Voraussetzungen erfüllen wie die übrigen Teilnehmer, sprich eine gültige Lizenz von *FIA* oder *FIM* 2008, einen Führerschein, etc.

Der Einsatz eines Staffelmittgliedes ist nur für eine komplette Etappe möglich und kann nicht während einer laufenden Etappe getauscht werden. Der Direktion der Rallye ist vor dem jeweiligen Etappenstart der Name des Staffelmittgliedes bekannt zu geben, Zuwiderhandlung führen zur sofortigen Disqualifikation.

Die Staffel ermöglicht den Teilnehmern, die nicht während der gesamten Rallye vor Ort sein können, bei bestimmten Etappen und auch während der Pausen in die Rallye ein zu steigen. Auch besteht somit die Möglichkeit einen „Joker“, einzusetzen, beispielsweise bei physischen und auch psychischen Maläsen des eigentlichen Piloten.



Die Rallye der Regularität

Diese Kategorie wurde geschaffen für alle, die einen weniger stressigen Rallye Rhythmus suchen und vor allem einfachere Vorbereitung des Fahrzeuges benötigen. Das Prinzip ist hier, einige der Spezialprüfungen mit zu erleben, jedoch unter Beachtung von vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten. In dieser Kategorie können alle Autos, LKW's, Motorräder und Quads teilnehmen, die geländegängig sind und von der Ausstattung dem Regelwerk der FFSA (Anm. d. R. franz. Automobilsport Verband) entsprechen. Dieses Regelwerk bezieht sich für die Autos und LKW's in erster Linie auf die Sicherheitsausrüstung (Überrollbügel, Sicherheitsgurte, Zündunterbrecher, Feuerlöscher etc.) Ältere Fahrzeuge, oder solche die keine Anerkennung haben können jedoch auch mitfahren. Die Motorräder und Quads müssen so gebaut sein, dass sie eine Reichweite von 250 km erlauben und der Motoren –egal ob Einzel- oder Doppelzylinder- mindestens 250ccm haben. Nach oben hin gibt es keine Vorgaben. Alle teilnehmenden Fahrzeuge werden mit eine *GPS-ähnlichen Box* ausgestattet, die neben der Sicherheit vor allem der Überwachung der Durchfahrt vorgegebenen Kontrollpassagen und der vorgegebenen maximalen Geschwindigkeiten.

Der Raid der Entdeckungen

Diese Rubrik, die eine echte Neuheit darstellt, ist für alle diejenigen Teilnehmer, die sich das Universum einer Rallye erst noch erschliessen wollen und diese Fahrt zwischen Europa und Asien auch ohne besondere Kenntnisse des Navigierens im Gelände mit machen wollen. Sie richtet sich an alle passionierten Fahrer die diese einmalige Reise über tausende von Kilometern hinter dem Lenkrad oder des Lenkers vornehmen wollen.

Die Teilnehmer können dieses fantastische Abenteuer mit normalen Strassenfahrzeugen erleben, egal ob SUV, GT oder einfach Limousinen. Um dieses Abenteuer zu Ende zu bringen, ist jedoch ein Minimum an technischer Vorbereitung notwendig. Bei den Autos ist eine Verstärkung der Fahrgastzelle sehr zu empfehlen, auch wird das Mitführen von 2 Reserverädern vorgeschrieben.

Der Parcours findet allein auf geteerten Strassen statt und immer in der Nähe der technischen Servisstationen. Die Fahrstrecke ergibt sich allein aus dem road-book und einige Etappen sind sehr lang (teilweise bis zu 1000 km pro Tag), darüber hinaus aufgrund des Strassenzustandes und des normalen lokalen Strassenverkehr mit den üblichen Schwierigkeiten versehen. Dennoch ist diese Art der Rallye keine touristische Fahrt, sondern eine wahrhafte sportliche Herausforderung und dies sowohl für die Fahrzeuge als auch die Fahrer.

Die Rangliste ergibt sich am Ende durch die Fähigkeiten jedes Einzelnen die beste Fahrstrecke zu erkunden, sowie die einzelnen Kontrollpunkte an zu fahren, um so die einzigartigen bzw. ungewöhnlichen Orte zu entdecken. Auch hier werden alle Fahrzeuge mit der *GPS-ähnlichen Box* ausgestattet, die eine Durchfahrtskontrolle der Kontrollpunkte per Satellit ermöglicht. Ausgelassene Kontrollpunkte führen zu Punktverlusten, was sich letztlich in der Rangliste dann widerspiegelt.



5/ Die Transoriental und der Umweltschutz

Der Schutz der Umwelt geht uns heute alle an und muss natürlich bei der Vorbereitung aller mechanischen Sportveranstaltungen und grossen Events wie einer Rallye Berücksichtigung finden.

Da die Frage des Umweltschutzes auch eine Voraussetzung für die Zukunft dieser Disziplin ist, sind alle Organisatoren, von Motocross bis hin zur Formel 1, sehr daran interessiert entsprechende Kriterien in die Planung mit auf zu nehmen und während des Ablaufes der Veranstaltung sicher zu stellen.

Das Organisationsteam der Transoriental ist sich des Umweltschutzes sehr bewusst und hat dieses Thema mit allen seinen Aspekten (wie Luftverschmutzung, Energieverbrauch, Bodendeformierungen) bei der Planung berücksichtigt. Aus diesem Grund ist eine Person speziell zur Überwachung dieser Themen während der Rallye permanent vor Ort um notfalls andere Lösungen an zu bieten, um ein Maximum an Umweltschutz zu gewährleisten.

Das wir uns heute und somit auch langfristig mit diesem Thema auseinandersetzen, ist auch ein Zeichen unseres Willens, die Transoriental als eine Rallye zu etablieren, bei der die Verantwortung für den Respekt der Umwelt eine besondere Bedeutung hat.



6/ Die Transoriental und die Sicherheit

Die Sicherheit aller Teilnehmer und der Bevölkerung vor Ort zu gewährleisten, stellt für die Organisatoren einer Rallye eine ganz besondere Herausforderung dar und ist bei jeglichen Überlegungen und Entscheidungen von besonderer Bedeutung.

Angefangen von der Trassenfestlegung bis in zur Logistik wurde und wird alles unternommen, um eine best mögliche Sicherheit aller Teilnehmer inklusive des Organisationsteams, der Vertreter von Presse und Fernsehen zu gewährleisten. Die Verdoppelung des Organisationsteams, die festgelegten Ruhezeiten der Fahrer, die Satellitenüberwachung für sämtliche Fahrzeuge (auch zur Kontrolle des „normalen Fahrverhaltens„ der Teilnehmer) sind nur einige der getroffenen Sicherheitsmassnahmen.

Alle Konkurrenten werden mit neuester Technik für Rallye's wie Iritrack und Sentinel ausgestattet und werden von einem erfahrenden Team hinsichtlich technischer Sicherheit und medizinischer Versorgung umgeben. Darüber hinaus wurden enorme Anstrengungen für eine Sicherheitsüberwachung nicht nur auf dem Boden sondern auch aus der Luft unternommen.

Zur Absicherung der Bevölkerung vor Ort in sensiblen Bereichen wurden und werden enorme Schritte unternommen, angefangen von rechtzeitiger Veröffentlichungen der einzelnen Etappen, enge Zusammenarbeit mit Militär und Polizei, eigene Sicherheitskräfte und Absperrung einiger Zonen. Sämtliche Sicherheitsaspekte wurden von Rene Metge selbst überprüft und einzelne Etappen deshalb fern von jeglicher Zivilisation festgelegt. Selbstverständlich ist die Geschwindigkeit bei Städte- oder Dörferdurchfahrten streng limitiert und auch kontrolliert und das Nichtrespektieren der Geschwindigkeitsbeschränkungen wird sofort sanktioniert.



7/ Die Kommunikation

Die offizielle Internet-Seite der Rallye lautet www.transorientale.com und wurde von der Firma Newsweb, einer Tochtergesellschaft von Lagadère Sports, entwickelt und wird von dieser auch verwaltet und laufend aktualisiert.

Diese Internetseite existiert seit dem 8. November 2007 und ist die Plattform für alle Interessierten sich laufend über die Ereignisse während der Rallye zu informieren oder mit Teilnehmern in Dialog zu treten.

Teilnahmebedingungen und das Einschreibeformular zur Teilnahme an der Transoriental sind ebenfalls eingestellt.



8/Die Organisation

Ein Event wie die Transoriental benötigt eine solide und auf allen Gebieten erfahrene Organisation. An der Seite von René Metge, dem Organisator dieser Rallye, zeichnen die Tochtergesellschaften der Firma Lagadère Sports, namentlich SPORTFIVE und IEC in SPORTS, für die gesamte Werbung und Vermarktung des Events verantwortlich und setzen zu diesem Zweck deren internationales Netzwerk ein.

René Metge Concept

Das 2003 von René Metge und Christian Boudas gegründete Unternehmen hat drei Mal die Orient Rallye organisiert, Weltcupläufe der FIA und die FIM Weltmeisterschaft der Cross-Rallyes. Die Gesellschaft hat ebenfalls mitgearbeitet bei Veranstaltungen multinationaler Konzern wie E Class Mercedes Challenge und Louis Vuitton Classic.

Sportfive

Die Gesellschaft ist in Europa Marktführer im Bereich Sportmarketing und bietet ihren Kunden neben dem umfassenden Know how auf diesem Gebiet auch noch seine internationale Präsenz (vertreten in 15 Ländern) und Marktkenntnisse aus über 30 Jahren Tätigkeit an. Sportfive ist bei vielen Vereinen und Gesellschaften beratend tätig und übernimmt auch sämtliche Aufgaben hinsichtlich Werbung und Vermarktung der Übertragungsrechte. Darüber hinaus wirkt Sportfive auch bei der Konzeption, Verwaltung und auch Finanzierung neuer Stadien. Nicht zu ersetzender Partner in der Welt des Fussballs, ist Sportfive aber auch in anderen Sportarten engagiert, wie Rugby, Tennis, Handball, Basketball und Automobilsport.



IEC in Sports

Die Gesellschaft ist spezialisiert auf den Handel mit Filmrechten von Sportereignissen in den Bereichen Tennis, Fussball, Volleyball und Leichtathletik. IEC vermarktet weltweit etwa 3500 Übertragungsstunden von über 250 Sportveranstaltungen pro Jahr.

Die Organisationsmannschaft

René Metge Concept

Sportdirektor: René Metge

Direktor Organisation: Gilles Martineau

Verantwortlicher Finanzen und Logistik: Christian Boudas

Ansprechpartner Teilnehmer: Anne-Marie Gérandi

Logistik und internationale Koordination: Antonia de Roissard

Kommunikation: Pascal Rostagny

Logistik: Laurence Ferreyraud Natalie Einsargueix

Informatik: Dominique Francelin

Buchhaltung: Dèborah Cohen

Sportfive

Allg. Koordination, Organisation, Werbung, Fernsehen: Corinne Vanier

Verkauf –international: Kai Müller

TV-Produktion: Eric Ginet

IEC

TV-Rechte: Nick Haigh



Sportliche Lebensläufe (Kurzfassungen)

René Metge

- als Pilot

- 1 3 Siege bei der Paris – Dakar (1981.1982.1986)
- 2 6 Teilnahmen bei den 24 Stunden von LeMans – Sieg in der Klass IMSA 1986
- 3 Sieger bei den 24 von LeMans –LKW- 1983
- 4 3 x franz Meister, 2 x franz. Vice-Meister in der Klasse „*supertourisme*„
- 5 Sieger des Porsche Cup's 1987

- als Organisator

- 1 Organisator der Dakar in 1987 und 1988
- 2 Organisator der Rallye Paris-Moskau-Peking 1992
- 3 Gründer/Organisator der Harricana, erste Rallye für Schneejets in Kanada
- 4 Organisator von 7 Master Rallyes
- 5 Organisator der 3 Orient Rallyes

Gilles Martineau

Rennleiter von Ford France in den Jahren 1991 bis 2002: Verantwortlicher der französischen Meisterschaft und der Europameisterschaft in der Formel Ford und Verantwortlicher für alle Rallyes und Rundfahrten sowie der Andros Trophy. Engagiert bei Rallyes an der Seite von Bruno Saby und Jean Louis Schlessler.

Rennleiter von Nissan Europe von 1003 bis 2005 und Teammanager der Rallye-Mannschaft mit Fahrern wie Vatanen, McRae und de Villiers



Kontakte

René Metge Concept

1 Avenue des Erables – 94440 SANTENY – France
Tél: +33 (0)1 58 08 11 70 – Fax: +33 (0)1 58 08 19 94
Email: presse@renemetge-concept.com

SPORTFIVE France

70-72, rue du Gouverneur Général Eboué – 92130 Issy-les-Moulineaux – France
Tel: +33 (0)1 41 23 55 00
corinne.vanier@sportfive.com

SPORTFIVE GmbH & Co.KG

Nagelsweg 33-35, 20097 Hamburg, Germany
Tel: +49 40 376 77-0
Kai.mueller@sportfive.com

IEC IN SPORTS

Maison du Sport International, Avenue de Rhodanie 54, CH-1007 Lausanne – Suisse
Tel: +41 (0) 21 601 0808
nick.haigh@iec.se